

»Minimale Kosten«

Windradbeleuchtung

Kreis Paderborn (WV). Scharfe Kritik daran, dass die regionalen Windkraftbetreiber das radargestützte »Airsplex-System« zur bedarfsgerechten Beleuchtung von Windrädern ablehnen (wir berichteten am 25. September), äußert das Regionalbündnis Windvernunft. Planer und Investoren von Windparks verweigerten die neue Technik, da sie ihnen zu teuer sei, was sich wiederum auf den Preis des erzeugten Windstroms auswirken würde, so das Bündnis in einer Erklärung. Die Kosten einer Nachrüstung würden im Fall des neuen Windparks nördlich von Bad Wünnenberg weit weniger als ein Prozent der Gesamtinvestition von mehr als 100 Millionen Euro ausmachen. Auf 20 Jahre gesehen wären die befürchteten Mehrkosten kaum spürbar, so das Bündnis.

Seit zehn Jahren werde von den Betreibern angekündigt, von entsprechenden Möglichkeiten Gebrauch zu machen, um das nächtliche Dauerblinken der Windriesen zu unterbinden. Für viele Bürger sei dies das Hauptärgernis in der täglichen Wahrnehmung dieser neuen Energieerzeugungsform. Die neue Technik und geänderte Vorschriften machten es nun möglich, dass die Beleuchtung nur dann angeht, wenn sich ein Flugobjekt in der Nähe befindet. Die Betreiber verweisen jedoch auf eigene Anstrengungen, um die Technik für ihre Investoren günstiger zu machen. »Ihre hier versprühten Nebelkerzen sind ein Schlag ins Gesicht eines jeden vom Blinklichtgewitter betroffenen Bürgers«, ärgert sich Regionalbündnissprecher Hubertus Nolte. Jeder einzelne dieser Bürger trage mit seinen Stromkosten zur Sicherung der Millionenumsätze der Betreiber im Kreis Paderborn bei. Mit der Anwendung der nun möglichen bedarfsgerechten Befeuerng könne auch endlich allen etwas zurückgegeben werden. »Redet nicht über Geld, macht einfach nur das Licht aus!«, fordert das Bündnis.